

Lachen verbindet



Der Dachverband Clowns in Medizin und Pflege Deutschland e.V. freut sich sehr, dass Fördermittel des Bundesministeriums für Gesundheit in Höhe von 500.000 Euro die „CAsHeW“-Studie ermöglichen, die die Wirkung des Einsatzes von Klinikclowns in Altenpflege-Einrichtungen erforschen wird. Es ist der Start eines dreijährigen Forschungsprojekts – auch bei uns im Landkreis ...

Unser Foto: Prof. Dr. Michael Bossle (links), Prof. Dr. Irmgard Tischner (3. von links) und Birgit Rathwallner (rechts) von der TH Deggendorf trafen sich mit Elisabeth Makepeace (2. von links) und Katrin Ruiz (2. von rechts) vom Dachverband Clowns in Medizin und Pflege Deutschland e.V. anlässlich des Starts der CAsHeW-Studie ...

Klinikclowns sind regelmäßige Gäste auf Kinder-Stationen (wir berichteten bereits mehrmals) und auch in Altenpflege-Einrichtungen. Sie bescheren den Heimbewohnern im Rahmen ihrer „Visiten“ emotionale Zuwendung. Die Wirkung dieser Einsätze in der Altenpflege ist in Deutschland bisher kaum erforscht. Diese Lücke hat auch das Bundesministerium für Gesundheit erkannt und stellt für ein Forschungsprojekt der Technischen Hochschule Deggendorf (THD) zusammen mit dem Dachverband Clowns in Medizin und Pflege Deutschland e.V. Mittel in Höhe von 500.000 Euro zur Verfügung.

Die Zuwendungen des Bundesministeriums für Gesundheit ermöglichen die CAsHeW- Studie an der Fakultät Angewandte Gesundheitswissenschaften der THD zum Einsatz von Klinikclowns in der Altenpflege unter Leitung des Pflegewissenschaftlers Prof. Dr. Michael Bossle.

Im Bereich der Forschungsmethodologie ist Prof. Dr. Irmgard Tischner, Professorin für Qualitative Gesundheits- und Sozialforschung in das Projekt eingebunden. In Kooperation mit dem Dachverband Clowns in Medizin und Pflege wird die Wirkungsweise erfolgreicher „Klinikclowns-Visiten“ bundesweit in größeren, stationären Altenpflege-Einrichtungen analysiert, in denen die Einsätze der Klinikclowns seit mehreren Jahren stattfinden, um die Erfolgsfaktoren dieser emotionalen Zuwendung zu den Heimbewohnern festzuhalten.

Zweck der dreijährigen Forschungsarbeit ist es, Qualifikationsanforderungen und Rahmenbedingungen der Clownsvisiten sowie der Aus- und Weiterbildung von Klinikclowns abzuleiten. Ihr Resultat dient der weiteren Professionalisierung und Qualitätssicherung der Arbeit der Klinikclowns im Altenpflegebereich.

Prof. Dr. Michael Bossle erhofft sich, dass sich aus dem Projekt wesentliche Qualitätsmerkmale für die Beziehungsgestaltung mit älteren Menschen ableiten lassen: „Humor und Clownerie sind Türöffner für gute und gelingende

Begegnungen. Wir erhoffen uns aus der Studie evidente Belege, die zeigen sollen, dass dieser Ansatz aus der stationären Altenhilfe nicht mehr wegzudenken ist. Wir freuen uns deswegen sehr auf die Zusammenarbeit mit dem Dachverband Clowns und Medizin und Pflege“, so Prof. Dr. Michael Bossle.

Im Dachverband Clowns in Medizin und Pflege Deutschland e.V., dem einzigen bundesweiten Zusammenschluss regional arbeitender Klinikclowns-Vereine, sind aktuell 16 Vereine Mitglied, die den Einsatz von „Clowndoktoren“ organisieren.

Regelmäßige Clownsvisiten finden in verschiedenen klinischen, pflegenden und therapeutischen Einrichtungen statt: bei Kindern in Krankenhäusern, Senioren in Altenheimen und auf geriatrischen und gerontopsychiatrischen Stationen, bei Menschen mit Beeinträchtigung, in der Palliativmedizin und im Hospiz.

Mehr als 17.600 Einsätze pro Jahr der Clowns in Medizin und Pflege, die zum großen Teil durch Spenden finanziert werden, können so derzeit deutschlandweit realisiert werden. Seit seiner Gründung 2004 setzt sich der Dachverband für Professionalität und Qualitätssicherung der Clownerie in diesen sensiblen Arbeitsbereichen ein und konnte im Lauf der letzten 15 Jahre viele Unterstützer und Fürsprecher in Gesellschaft und Politik, Wissenschaft und Medizin gewinnen.

www.dachverband-clowns.de

Foto: Dachverband Clowns / Rosalinde Mader